

100 Ä

Geoffrey Chaucers Werke.



Übersetzt

von

Adolf von Düring.



Erster Band.

Das Haus der fama.

Die Legende von guten Weibern.

Das Parlament der Vögel.

Straßburg.

Karl F. Trübner.

1883.

Ä

Herrn Professor

Bernhard ten Brink

in dankbarer Verehrung

gewidmet.

V o r w o r t.

Neben dem stattlichen Palaste, welchen das deutsche Volk dem größten und liebsten seiner poetischen Ehrenbürger, William Shakespear, in seinem Herzen errichtet hat, gebührt eine bescheidene Heimstätte auch dem älteren englischen Dichter, durch dessen Schultern emporgetragen jener allein im Stande war, den gipfelnden Lorbeerzweig vom Baume der Unsterblichkeit zu brechen. Nicht nur die hohe Stellung, welche Chaucer als Begründer der englischen Sprache und Dichtkunst in seiner Heimath einnimmt, sondern auch seine hervorragende Bedeutung in der Weltliteratur als einer der vornehmsten Herolde des herannahenden geistigen Völkerfrühlings haben ihn der Beachtung und Würdigung der deutschen Forschung und Kritik schon längst empfohlen, und die gründlichen Chaucer-Studien, welche Deutschland aufzuweisen hat, dürfen mit Recht denjenigen englischer Gelehrter als ebenbürtig zur Seite gestellt werden. Aber auf die weiteren Kreise der Gebildeten hat sich die nähere Bekanntschaft mit diesem Dichter kaum erstreckt. Selbst sein Schluß- und Meisterwerk, die Canterbury-

Erzählungen, erfreuen sich nicht der allgemeinen Beachtung, welche dieses deutschem Sinn und Wesen so nahe verwandte Werk verdiente.

Die Bruchstücke, welche Fiedler und Kannegießer von dieser Dichtung lieferten, sind gegenwärtig fast vergessen und schwer zugänglich geworden, und die vor mehr als zehn Jahren herausgegebene Übersetzung des poetischen Theils derselben durch den tapfern Chaucer-Kämpfer, Wilhelm Herzberg, erschien zu einer Zeit, in welcher große politische Umwälzungen den Antheil der gesammten Nation so in Anspruch nahmen, daß dieser Arbeit kaum genügende Würdigung zu Theil wurde.

Die übrigen Dichtungen Chaucers sind aber mit Ausnahme vereinzelter Sachen bislang noch überhaupt nicht in das Deutsche übertragen worden.

Unter diesen Umständen habe ich mir zur Aufgabe gestellt, eine Übersetzung der sämmtlichen poetischen Werke Chaucers zu liefern, und beginne dieses Unternehmen mit der Veröffentlichung des Hauses der Fama.

Neben der litterarischen Bedeutung, welche dieses Gedicht für den Entwicklungsgang und die Charakteristik seines Verfassers hat, darf es selbst nach fünfshundert Jahren durch seinen innern Werth noch gerechten Anspruch auf die Beachtung der Gegenwart erheben. Es behandelt eines derjenigen Probleme, welche der Menschheit fortwährend zu thun gegeben haben und immer zu thun geben werden. Die heitere, humoristische und geniale Art, wie